2020
2021

jahresbericht – stiftung schulheim chur

Schulheim Chur
50 Jahre
Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik

Impressionen aus dem Kompetenzzentrum

bericht des präsidenten

«Sie reisen auf dem Pfad der Zeit, den sie weder schaffen noch bestimmen, auf dem sie aber mit mehr oder weniger Geschick navigieren können.»

Dieses Zitat des Historikers Paul Kennedy in seinem Buch «Der Aufstieg und Fall der grossen Mächte» fasst in wenigen Worten vortrefflich zusammen, was es bedeutet, das Schulheim Chur durch die mittlerweile mehr als ein Jahr dauernde Covid-Pandemie zu führen.

Die Covid-Pandemie hat dem Schulheim Chur einen Pfad vorgegeben, den die Führung des Schulheims nicht mitbestimmen konnte, auf dem sie aber mit einigem Geschick navigierte. Das Schulheim ist von schweren Fällen sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Mitarbeitenden verschont geblieben. Dies ist nicht selbstverständlich, denn die Einhaltung von Hygienevorschriften ist im Alltag des Schulheims wesentlich herausfordernder als in einer Regelschule. Diese spezifischen Herausforderungen in der Sonderschulung mussten den Verantwortlichen des Gesundheitsamts und des Amts für Volksschule und Sport immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden. Dass wir so gut durch die Pandemie hindurch gekommen sind, ist auf das äusserst umsichtige Verhalten unserer Mitarbeitenden und der Erziehungsberechtigten zurückzuführen. Für diese Umsicht sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Nebst dem Betrieb des Schulheims unter Pandemie-Bedingungen war das Berichtsjahr aus Sicht des Stiftungsrats von Personalfragen geprägt. Dr. Kristina Tenchio war per Ende des vorherigen Berichtsjahres aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Der Stiftungsrat hat diese Lücke mit der Wahl von Andreas Mutzner, Rechtsanwalt und Notar in Chur, wieder schliessen können.

Für unseren Geschäftsleiter Beat Zindel ist das vorliegende Berichtsjahr das letzte seiner elfjährigen erfolgreichen Tätigkeit im Schulheim. Auf das Ende des Schuljahres wird er ordentlich pensioniert. Beat Zindel hat Wesentliches zum neuen Erscheinungsbild des Schulheims beigetragen. So waren ihm das Erstellen eines modernen Leitbilds und eines attraktiven Logos sowie die gesamte Corporate Identity des Schulheims ein wichtiges Anliegen. Unter seiner Führung wurde das Schulheim baulich erweitert und im Berichtsjahr konnten Küche und Haustechnik saniert werden. Eine wichtige Errungenschaft seiner Führungsperiode war die Erneuerung und Erweiterung der Aussenanlagen, die auch der Öffentlichkeit zugänglich sind. Ebenfalls beträchtliche Sympathiepunkte konnte er mit der Teilnahme und den Erfolgen des Schulheims Chur an den National Winter Games 2016 in Chur und 2020 in Villars-sur-Ollon sammeln.

Auch nach innen hat Beat Zindel nachhaltige Spuren hinterlassen. So hat er die Management-Dokumentation des Schulheims erneuert und eine neue Betriebsdokumentation in drei Bänden erstellt. Rechtzeitig hat er sich für einen Wechsel der Mitarbeitenden in eine einzige Pensionskassenlösung eingesetzt, sodass das Schulheim und seine Mitarbeitenden von der voraussichtlich schmerzlichen Sanierung der PK Graubünden verschont bleiben.

Für Beat Zindel stand stets das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. So hat er als Mitglied der Konferenz Kinder und Jugend (KKJ) des Bündner Spital- und Heimverbands (BSH) gewirkt und auch als Mitautor dem «Bündner Standard zum Umgang mit grenzverletzendem Verhalten in Institutionen für Kinder und Jugendliche» zur Geburt verholfen. Sein selbst gesetztes Ziel, den Kanton zum Ausbau des Entlastungsangebots für Wochenenden und Ferien zu motivieren, muss er an seine Nachfolgerin weiterreichen. Der Stiftungsrat anerkennt und verdankt die grossen Verdienste von Beat Zindel und wünscht ihm einen erfolgreichen Aufbruch in den wohlverdienten Unruhestand.

Stiftungsrat

Präsident
Dr. sc. techn. Reto Loepfe, Rhäzüns

Vizepräsidentin
Dr. med. Bettina Bardill, Chur

Weitere Mitglieder
Ursina Caflisch Könz, Zernez
Jean-Pierre Liesch, Chur
Andreas Mutzner, Chur
Urs Poltéra, St. Moritz
Katrin Thuli-Gartmann, Chur

Der Stiftungsrat hat am 10. Februar 2021 Frau Esther Hagmann als neue Geschäftsleiterin gewählt. Esther Hagmann war als Rektorin der Schule der Gemeinde Glarus Nord tätig. In früheren Jahren war sie Schulratspräsidentin und Gemeinderätin der Gemeinde Sevelen, Produktmanagerin Systeme und Methoden, Dozentin am Berufsbildungszentrum Wädenswil und Geschäftsführerin der Gecco Consulting GmbH Sevelen. Im Erstberuf war sie Fachlehrperson Handarbeit und Hauswirtschaft und bildete sich dann weiter zur diplomierten Betriebsökonomin FH und zum Master in Leadership und Management. Esther Hagmann wird Beat Zindel auf den 1. September ablösen und die operative Führung des Schulheims übernehmen.

Keine abschliessende Lösung konnte leider für die Bereichsleitung Hausdienst gefunden werden. Nach dem unfallbedingten Ausscheiden von Flavio Gianiel hat der Stiftungsrat verschiedene Möglichkeiten geprüft. Inzwischen wird der Bereich Hausdienst von Frau Nicole Prader, Personalfachverantwortliche im Schulheim, ad Interim geführt.

Corona und Personalfragen mögen das Berichtsjahr geprägt haben. Das ist jedoch für die Mitarbeitenden, für die Bereichsleitungen und die Geschäftsleitung sowie den Stiftungsrat nicht das Wichtigste. Das Wichtigste ist das Wohl unserer fröhlich lernenden, spielenden und sich entwickelnden Kinder und Jugendlichen. Daraus ziehen alle Beteiligten die Motivation, mit besonderem Einsatz geschickt durch die Herausforderungen unserer Zeit zu navigieren. Ich danke unserem Führungsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulheims für ihren unermüdlichen und motivierten Einsatz. In diesen Dank möchte ich auch meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat miteinbeziehen. Sie mussten in umständlichen Video- und Telefonkonferenzen schwierige Entscheidungen fällen. Meinen tiefen und herzlichen Dank spreche ich allen Spenderinnen und Spendern aus. Mit ihren Zuwendungen ist es uns möglich, zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen mehr als das Selbstverständliche tun zu können.

Reto Loepfe

bericht des geschäftsleiters

1971: In der Schweiz wird das Frauenwahl- und -stimmrecht eingeführt, Richard Nixon scheitert krachend an der Watergate-Affäre, Greenpeace wird gegründet und das Wort des Jahres ist «aufmüpfig». 1971: Die «Stiftung Schulheim für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder» wird in Chur gegründet!

Ein Jahr zuvor gab es in Chur insgesamt zwei Institutionen, welche sich mit der Sonderschulung von Kindern mit Behinderungen befassten: das Kinderheim Plankis und das Erziehungsheim Masans. Kinder mit einer Körperbehinderung wurden im Vorschulalter in der Therapiestation an der Gäuggelistrasse betreut, es fehlte jedoch die Fortsetzung für die Schulzeit. Fünf Männer bildeten ein Initiativkomitee, das am 30. September 1971 in die Gründung der «Stiftung Schulheim für cerebral geschädigte und körperbehinderte Kinder» mündete.

Die Gründungspersonen Rudolf Büeler, Dr. Werner Backes, Josias Brosi, Martin Pally und Dr. Robert Vieli haben damals einen zukunftsweisenden Schritt gewagt. Ihnen gebührt dafür ein riesiger Dank. Ihr Engagement, ihre Weitsicht und ihr Einstehen für Menschen mit einer Behinderung waren wegweisend und enorm wichtig. Denn endlich konnte auch der Kanton Graubünden ein adäquates Angebot offerieren. Damit mussten die Kinder und Jugendlichen nicht mehr ausserkantonal beschult werden. Zu Beginn wurden von einer Lehrerin in einer Privatwohnung fünf Kinder unterrichtet.

Heute, fünfig Jahre später, sind es rund 250 Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen. Waren es damals, wie im Stiftungsreglement 1971 vermerkt, Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung, sind es heute Schülerinnen und Schüler mit verschiedensten Behinderungsformen in der Separativen und Integrativen Sonderschulung. Aus einer kleinen Schule mit einer Lehrerin als Angestellte ist eine Institution mit über 230 Mitarbeitenden, die meisten in Teilzeitanstellung, entstanden. Über dreissig verschiedene Berufe oder Aufgaben umfasst die aktuelle Tätigkeitsliste. Von A wie Auszubildende KV bis S wie Sozialpädagogin haben im Grundsatz alle die gleiche Aufgabe, die gleiche Motivation und das gleiche Ziel: für die Kinder und Jugendlichen eine starke Grundlage für die Entwicklung zur möglichst hohen Selbstständigkeit zu schaffen.

Den Errungenschaften der letzten Jahrzehnte im Behindertenwesen gilt es Sorge zu tragen. Was unsere Vorgängerinnen und Vorgänger, was Interessengemeinschaften, Organisationen, Verbände, Politikerinnen und Politiker, Menschen mit einer Behinderung und oft auch deren Eltern erreicht, durchgesetzt und etabliert haben, ist erfreulich. Doch noch sind längst nicht alle Ziele erreicht, weshalb die Arbeit, das Engagement und das vorbehaltlose Einstehen für unsere Zwecke und Bestimmungen unbedingt weitergehen müssen. Denn die UN-Behindertenrechtskonvention fordert,

dass Menschen mit einer Behinderung eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht wird. Zweck des Übereinkommens ist es, *«…den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern».*

Menschen mit einer Behinderung sind in der Minderheit. Minderheiten laufen Gefahr, nicht wahrgenommen oder gar vergessen zu werden. Sie brauchen Fürsprecher, engagierte Mitkämpferinnen und Mitkämpfer und Hüterinnen und Hüter ihrer Rechte.

Meine hohe Wertschätzung gilt allen, die sich – wie es einst die Gründer taten – mit grossem Einsatz und aus Überzeugung für Menschen mit einer Behinderung einsetzen. Für die vielen Mitglieder des Stiftungsrates, früher der Betriebskommission, und für weitere engagierte Menschen im Umfeld einer Institution ist es Freiwilligenarbeit. Ich durfte und darf in meiner Tätigkeit als Geschäftsleiter des Kompetenzzentrums erfahren, wie wertvoll und unterstützend die Arbeit der strategischen Führung durch den Stiftungsrat ist.

Ebenso hoch ist meine Wertschätzung gegenüber den Eltern von Menschen mit einer Behinderung! Wenn ich an die Mütter und Väter von Kindern und Jugendlichen mit einer teilweise schweren Behinderung, an ihr riesiges Engagement und an ihren Durchhaltewillen denke, kann ich wenigstens erahnen, was sie Tag für Tag leisten. Diese Höchstleistungen geschehen oft still und leise, ohne viel Aufhebens, mit einer bewundernswerten Selbstverständlichkeit.

Mitunter zu zweifeln, vielleicht mal fast zu verzweifeln, zu hadern, zu trauern und sich nach Ruhe zu sehnen, sind Folgen, die zu diesem enormen Einsatz gehören. Denn nicht alles ist allein leistbar. Ich bewundere darum auch Eltern, die Hilfe und Unterstützung suchen und diese auch annehmen können.

Nicht weniger wichtig ist die qualitativ hochstehende professionelle Arbeit im Behindertenbereich. Die Mitarbeitenden im Kompetenzzentrum Schulheim Chur sind sich ihrer Verantwortung und der Bedeutung ihrer Arbeit bewusst. Entsprechend hoch sind ihr Engagement und ihre Leistungen – auch im Bewusstsein, dass es ein Privileg ist, für und mit Menschen mit einer Behinderung den beruflichen Alltag gestalten zu dürfen.

Mein Dank und meine Wertschätzung gelten allen aktuellen und früheren Mitgliedern des Stiftungsrates, allen Hunderten von Mitarbeitenden der letzten fünfzig Jahre, den Spenderinnen und Spendern sowie den Behörden. Ein riesiges Dankeschön richte ich auch an die Kinder und Jugendlichen, die in all den Jahren das Schulheim besuchten oder jetzt besuchen. Was wir an Emotionen und Lernchancen von ihnen erhielten ist enorm.

Der Stiftung Schulheim Chur wünsche ich eine gelingende Zukunft mit dem unveränderten Fokus auf das Wesentliche, auf die zielführende, feinfühlige, empathische und professionelle Förderung, Betreuung, Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung.

Beat Zindel

Ich bin die kleine Katze
Helmut Spanner

Zum Jubiläumsjahr 2021 einige Meilensteine – und Ehemalige erinnern sich …

1970 Ein Initiativkomitee mit Dr. Werner Backes, Martin Pally und Dr. Robert Vieli wird gegründet. Die Ziele sind die Errichtung einer Stiftung für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder sowie eine geschützte Werkstatt für Erwachsene mit einer Behinderung ins Leben zu rufen. **1971** Es erfolgt die offizielle Gründung der Stiftung für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder. Als erster Präsident des Stiftungsrates amtet Dr. Werner Backes. **1972** D. Padrutt wird als erster Heimleiter der Stiftung für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder gewählt. Die erste Lehrerin, Frau Silvia Vogt, stellt für die bereits fünf angemeldeten Kinder ein Zimmer ihrer Wohnung an der Tittwiesenstrasse 12 in Chur zur Verfügung. **1973** Aufgrund weiterer Anmeldungen von Kindern muss ein weiteres Provisorium eingerichtet werden. An der Rheinstrasse 166, ebenfalls in Chur, kann die Stiftung drei Wohnungen mieten. **1975** Victor Gähwiler übernimmt die Heimleitung. Die stetig steigenden Schülerzahlen führen zum Bezug eines weiteren Provisoriums im Neubau der Pensionskasse an der Saluferstrasse 25 in Chur. **1979** Dank der Fusion mit dem Sonderschulheim Masans gehen die Liegenschaften an der Masanserstrasse in den Besitz der Stiftung für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder über. **1980** Es erfolgt der Einzug mit allen Kindern und Mitarbeitenden in die Gebäulichkeiten an der Masanserstrasse 205 in Chur. **1981** Am 12. September findet die offizielle Einweihung der neu bezogenen Gebäulichkeiten statt. 53 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule, 25 davon wohnen intern. **1983/84** Im Auftrag der Betriebskommission führt Dr. Eduard Bonderer im Auftrag der Stiftung eine Heimanalyse durch. **1984** Dr. Eduard Bonderer übernimmt das Amt eines Beraters im Schulheim. **1986** Der Heimleiter Victor Gähwiler nimmt eine neue Herausforderung an und verlässt das Schulheim. **1987** Dr. Eduard Bonderer wird Nachfolger von Victor Gähwiler und wechselt von der Beraterrolle in jene als Heimleiter. **1989** Die gesamte Betriebskommission, der Stiftungsratspräsident und der Heimleiter treten im November per sofort zurück. Eine Interimskommission führt die Geschäfte weiter und bestellt eine neue Betriebskommission, welche einen neuen Heimleiter wählt. **1990** Die neue Betriebskommission wählt Claudio Godenzi zum neuen Heimleiter. **2000** Der Heimleiter Claudio Godenzi verlässt das Schulheim. Der Stiftungsrat wird neu organisiert, es gibt keine Betriebskommission mehr. Der Name Stiftung für cerebral gelähmte und körperbehinderte Kinder wird ersetzt durch: Stiftung Schulheim Chur. Die Institution wird ad interim von Arno Ulber geführt. **2001** Mit Lucius Flury wird ein neuer Geschäftsleiter gewählt. **2010** Nach einigen krankheitsbedingten Unterbrüchen seit 2008 tritt Lucius Flury zurück. Das Schulheim wird ad interim von Adrian Meier geführt. Das Schulheim Chur wird aufgrund des neu erstellen kantonalen Sonderpädagogikkonzepts zum Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik. Die Integrative Sonderschulung ist Teil des Konzeptes. Der Stiftungsrat wählt Beat Zindel zum neuen Geschäftsleiter. **2021** Stichtag 1. April 2021: 97 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule der Separativen Sonderschulung in Chur und Küblis, rund 30 davon nutzen während einer bis vier Nächten pro Woche das Internat. 159 Schülerinnen und Schüler in der Integrativen Sonderschulung werden von Fachpersonen des Schulheims gefördert und begleitet. Die gesamte Schülerzahl beträgt 256 Kinder und Jugendliche.

Weitere Ausführungen zur Chronik der Stiftung Schulheim Chur können in der Jubiläumsschrift nachgelesen werden. Die Schrift ist im Schulheim erhältlich und wird auf Wunsch gerne zugesendet.

ehemalige schülerinnen und schüler

Michela Lardi
1987 bis 1998

Ich war von 1987 bis 1998 im CP Schulheim, heute bin ich 41 Jahre alt. Ich war extern und musste jeden Tag mit dem Velo zur Schule fahren. Am liebsten wäre ich auch mit dem Bus mitgefahren. Ich erinnere mich gerne an Angela Hepting, Elisanna Rauch, Andrea Haspel, Beat Zindel (damals Lehrer), Susanna Simonett und Livio Perini. Ich habe immer noch drei gute Freundinnen aus der Schulzeit. Wir treffen uns immer wieder auch mit Joel T.

Ich erinnere mich gerne an die verschiedenen Schullager, zum Beispiel im Kanton Thurgau, Kanton Obwalden, Gebertingen und Pfäfers. Im Jahr 1997 war das ganze Schulheim am Meer in Hyères in Frankreich. Das ist immer noch eine schöne Erinnerung.

Meine grössten Schwierigkeiten waren der Pausenplatz und der Lärm. Ich hatte Mühe mit den vielen Kindern. Das Sprachverständnis war oft ein grosses Problem.

Ich habe zwei Ausbildungen gemacht, zuerst habe ich eine Anlehre als Bäckerin im Plankis und nachher eine Anlehre als Restaurationsangestellte im Altersheim Cadonau in Chur gemacht.

Ich habe vieles im Schulheim gelernt: Schreiben, Rechnen, Lesen, Fotografieren und den Computer bedienen. Ergo, Handarbeit und Kochen habe ich gerne gemacht.

Ich wohne schon seit 19 Jahren alleine und habe eine eigene Wohnung. Ich reise sehr gerne. Grosse Reisen mache ich mit Procap. Ich kann auch ohne Procap reisen, zum Beispiel nach Deutschland, Italien, Österreich und Liechtenstein. Ich habe immer noch mit drei Freundinnen Kontakt und auch mit einem Kollegen. Ich bin glücklich, dass ich selbständig wohnen kann. Sport, Wellness und Reisen machen mich sehr glücklich.

Beat Babst
1995 bis 2006

Mein Name ist Beat Babst und ich bin ein ehemaliger Schüler vom Schulheim Chur. Mit sieben Jahren bin ich ins Schulheim eingetreten und nach der Schul- und Berufsintegrationsklassen-Zeit mit 18 Jahren ausgetreten. Heute bin ich 33 Jahre alt. Ich habe Erinnerungen an die Lehrerinnen und Lehrer Frau Reich, Frau Simonett, Herr Hosang und Herr Kunfermann.

So mit 14 Jahren bin ich bis Ende der Schulheimzeit auch im Internat auf der Gruppe E gewesen. Aus der Internatszeit kommen mir Moni Perl, Uli Roth und Judith Schnider in den Sinn. Es hat mir gut gefallen im Internat. Kontakte zu Leuten aus der Schulheimzeit habe ich keine mehr. Ein paar arbeiten am gleichen Ort wie ich.

Die schönste Erinnerung an die Schulzeit ist das zehntägige Lager in Hyères in Frankreich. Entspannung und Rambazamba haben sich abgewechselt. Das hat mir sehr gut gefallen.

Anschliessend an die Berufsintegrationsklasse wechselte ich für die dreijährige Büroausbildung ins Scalottas. Heute arbeite ich im Bürocenter chur@work, momentan wegen Corona im Homeoffice.

Die Arbeit gefällt mir sehr gut. Ich kann mir vorstellen, diesen Beruf noch lange auszuüben. Seit einiger Zeit wohne ich im Convivo, ehemals Oberfreifeld. Neben viel alltäglicher Selbstständigkeit erhalte ich dort Unterstützung in der Pflege und im Alltag, wenn ich sie benötige. Die Wochenenden verbringe ich oft mit meiner Mutter und auch bei meinem Vater.
Was ich in den Ferien mache? Die letzte grössere Reise war eine Kreuzfahrt mit einer Organisation, die mich bei Bedarf unterstützte. Gerne wäre ich auch letztes Jahr wieder auf eine Kreuzfahrt gegangen, doch wegen der Pandemie ging das nicht.

Rafael Herrera
1997 bis 2008

Mein Name ist Rafael Herera und ich bin jetzt 30 Jahre alt. Ins Schulheim ging ich von 1997 bis 2008, von der Unterstufe bis zur BIK, Berufsintegrationsklasse. Für eine kurze Zeit war ich auch auf der Wohngruppe 2. Ich erinnere mich an einige Kinder und Lehrer aus den verschiedenen Klassen, in denen ich war. Meine Freunde und Freundinnen, an die ich mich noch gut erinnern kann, waren Franco, Shenure und Manuel. Natürlich auch meine Freundin Sabrina. Mit meinen Freunden von damals habe ich eher keinen Kontakt mehr, ausser natürlich mit meiner Freundin Sabrina. Ich kann mich auch noch an einige Lehrpersonen, an das Kochpersonal und an einige vom Putzpersonal erinnern.
Meine schönsten Erlebnisse im Schulheim waren die Klassenlager, die Schneesportlager und die Schneesporttage. Die waren lässig. Schwierige Momente gab es auch. Der Abschied von mir selber, der Schulaustritt, war schwierig. Ich hatte irgendwie Angst vor dem Neuen, das auf mich zukommen wird. In der Argo in Chur habe ich eine Lehre als Holzarbeiter gemacht. Das, was ich im Schulheim gelernt hatte, konnte ich teilweise später gut gebrauchen.
Wie mein Leben jetzt aussieht? Ich wohne zusammen mit meiner Freundin Sabrina in einer Wohnung in Chur, zusammen mit unserem Hund. Danke für die ganzen Jahre, die ich bei euch verbracht habe.

Barbara Stoffel
1998 bis 2008

Ich war von 1998 bis 2008 im Schulheim Chur und bin jetzt 30 Jahre alt. Bis zu der 5. Klasse war ich vier Nächte intern. Danach war ich noch zwei Nächte intern. An folgende Kinder und Jugendliche kann ich mich noch sehr gut erinnern: Pedro, Florence, Tamara, Steffi, Joel, Nadia, Soraya, Armando, Ezan, Jan, Mike, Philippe, Marie Nathalie, Marc, Flurina, Ramona, Iris, Sandro, Paula, Sarah, Riccardo, Nino, Marina und Claudia.
Erinnerungen an Erwachsene: Herr Hobi, Frau Zähnler, Frau Azzouz, Frau Embacher, Frau Domenig, Frau Marer, Frau Nagy, Brigitte, Anita, Pia, Uli, Herr Ulber, Herr Kuoni, Frau Schmidlin, Josip, Frau Reich, Herr Flury und Frau Sievi.
Nach dem Schulheim habe ich die Berufsschule Giuvaulta besucht und meine Ausbildung in der Cafeteria der Argo gemacht. Heute wohne ich mit den ehemaligen «Schulheimlern» Nino und Pedro auf einer Wohngruppe in der Argo. Ich arbeite dort in der Cafeteria und zweimal wöchentlich im Cafe Marcesa in Ems. Die Arbeit macht mir sehr viel Freude.

Soraya Castellazzi
2004 bis 2009

Ich bin 23 Jahre alt und war von 2004 bis 2009 im Schulheim Chur. Ich habe die erste Zeit zweimal wöchentlich im Internat übernachtet und danach war ich die ganze Schulwoche auf der Wohngruppe 2. Ich erinnere mich gerne an die Zeit mit Remo, Rosmarie, Anita, Brigitte, Frau Streiff, Frau Gligoric, Frau Huser und Frau Greet. Mit Joel, Martin, Ezan, Barbara, Florence, Mike, Armando, Ursina und Nadia habe ich Zeit auf der Wohngruppe verbracht.
Ich erinnere mich an sehr viele schöne Momente im Schulheim. Auf der Wohngruppe haben wir viel gelacht und zusammen gespielt. Zu meinen schönsten Erlebnissen gehört der Ausflug ins Safiental – wir haben dort den Bauernhof von meiner Mitbewohnerin Barbara besucht. Ich durfte dort die Tiere streicheln und im Hühnerstall mit der Mutter von Barbara Eier holen – ein toller Ausflug. Schwierige Momente entstanden dann, wenn ich nicht auf die Betreuungspersonen hörte und ich folgen musste. Ich bin manchmal einfach weggelaufen.
Im Schulheim habe ich gelernt mich selbstständig an- und auszuziehen, alleine zu duschen und danach meinen Körper zu trocknen. Ich denke, ich habe noch mehr gelernt, aber im Moment fällt mir nichts ein.
Heute arbeite ich in der Beschäftigung Rothenbrunnen und mache dort meistens Karten für Geburtstage, Weihnachten etc. Ich wohne im Giuvaulta auf der Wohngruppe Thusis. Dort werde ich von der Praktikantin so richtig verwöhnt. Sie zieht mir meine Kleider an und aus und trocknet mich nach dem Duschen. Ich muss fast nichts mehr selber machen.

Sabrina Del Curto
2004 bis 2009

Ich bin Sabrina Del Curto und bin 29 Jahre alt. Rafael H. und ich sind seit der Schulzeit zusammen und wohnen jetzt mit unserer Hündin Nala in einer Wohnung in Chur.
Im Schulheim war ich von 2004 bis 2009. Ich wohnte bis dahin im Engadin. Für die letzten Schuljahre und die Berufsintegrationsklasse kam ich ins Schulheim. Ich erinnere mich an meine Schulkolleginnen und Schulkollegen. Shenure war meine beste Freundin in dieser Zeit. Auch kann ich mich an meine Lehrer Herr Hosang, Frau Embacher und Herr Kunfermann erinnern. Kontakt zu ehemaligen Lehrern oder Schulkameraden habe ich eher nicht.
Die schönsten Erinnerungen habe ich an die Klassenlager, die ich mit dem Schulheim erlebt habe.
Ich wohnte in meiner Schulheimzeit auf der Gruppe E. An Monica Perl und an Sabi Meier kann ich mich ebenfalls gut erinnern. Moni mochte ich sehr gerne.
Nach der Schule habe ich im Salabim eine Bürolehre gemacht. Zurzeit arbeite ich nicht.
Es gab in der Schulheimzeit auch schwierige Momente, aber alles in allem war es eine sehr schöne Zeit im Schulheim und ich habe viele nette Leute kennengelernt.

ehemalige mitarbeitende

Heidi Reich
1985 bis 2001

Im Juni 1985, nach Abschluss meines Studiums an der Uni Fribourg, wurde ich durch den damaligen Heimleiter Victor Gähwiler als Sonderschullehrerin im Schulheim Chur eingestellt. Es war die erste feste Stelle meines Lebens. Eine intensive Zeit begann, die ich nie vergessen werde. Meist verlief sie positiv, doch erlebte ich auch einige Wechsel in der Heimleitung, die aufgrund von Unstimmigkeiten erfolgten. Das Prägendste aber war ohne Zweifel die nahe Beziehungsgestaltung, die sich mit den Kindern wie auch mit Arbeitskolleginnen und -kollegen ergab. Die Klassen waren klein, die Schule ebenfalls, die Vorgaben und Kontrollen durch Ämter gering, da die Heilpädagogik noch in den Kinderschuhen steckte. Dafür aber wehte ein Pioniergeist durch die Szene, der die Kreativität in der Wahl von lebensrelevanten Lerninhalten und der Unterrichtsgestaltung förderte.
Bereits vor mehr als 30 Jahren arbeiteten wir interdisziplinär mit Ergo- und PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen sowie anderen Fachlehrpersonen zusammen. Teamteaching war umständehalber Alltag. Auch integrative Inputs durch gemeinsames Gestalten von Projekten mit Klassen der Stadtschule wurden realisiert. Diese Möglichkeiten umzusetzen und zu verbessern, faszinierte mich sehr. Ich war 16 Jahre im Schulheim tätig: zuerst in der Mittel- und Oberstufe, später in der Unterstufe, um dann 2001 eine Stelle als Einführungsklassenlehrerin an der Stadtschule Chur anzunehmen. Auch heute noch habe ich mit dem Schulheim zu tun: Als Heilpädagogische Früherzieherin beim HPD Graubünden (ebenfalls 50-jährig!) empfehle ich meinen kleinen Schützlingen immer wieder mit Überzeugung das Schulheim Chur als Schulort.
Das schönste an dieser Schulheimzeit war, dass ich von all den grossen und kleinen Schülerinnen und Schülern, mit ihren oft nicht einfachen Schicksalen, viel für mein eigenes Leben lernen durfte. Ihre Nähe und Herzlichkeit und die mit ihnen geteilte Fröhlichkeit, die ich in dieser langen Zeit erleben durfte, waren und sind noch immer ein Geschenk.

Käthi Huser
1994 bis 2011

Mengia Streiff
2001 bis 2018

Wir, das sind Käthi Huser-Bührer und Mengia Streiff-Schmid, haben gemeinsam während zehn Jahren als Lehrerinnen in Teilpensen die Mittelstufenklasse M3 geführt. Das heisst, wir haben den Klassenunterricht zusammen geplant, vorbereitet, zum Teil im Teamteaching durchgeführt, Probleme besprochen, Lösungen gesucht, haben Schülerbesprechungen und Elternarbeit und Administratives geteilt. Wir haben beide die Zusammenarbeit extrem wichtig und bereichernd erlebt, in der Klasse und auch ausserhalb des Klassenzimmers! Wir konnten immer auf Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung im Klassenteam, mit den SchulassistentInnen und PraktikantInnen, im Kollegium und mit den Mitarbeitenden aller andern Schulheimbereiche zählen. Diese Offenheit hat uns im Gegensatz zum früher erlebten Unterricht als

Einzelkämpferinnen sehr gefreut und motiviert. Rückblickend sind uns neben der Arbeit in der Klasse vor allem klassenübergreifende Anlässe in bester Erinnerung: der Musikunterricht bei Frau Michael, eine Projektwoche zur Pausenplatzgestaltung, das Musical vom König, der die Zeit vergessen hat, Weihnachtsmärkte, Lager… Anlässe, bei denen sich Kinder und Erwachsene auf eine andere Art kennenlernen und begegnen konnten. Auch wenn wir nun beide pensioniert sind, haben sich schöne Kontakte und Freundschaften aus der Schulheimzeit erhalten. Und natürlich erinnern wir uns gern an die vielen Schülerinnen und Schüler, die wir in einer sehr lebendigen Zeit begleiten konnten!

Matthias Kuoni
1997 bis 2009

Lebensnahe, freundschaftliche Atmosphäre in professionellem Umfeld. Unter der Heimleitung von Claudio Godenzi trat ich, Matthias Kuoni, als frischgebackene Lehrperson 1997 ein Praktikum im Schulheim Chur an. Ein erstes Jahr assistierte ich in der Berufsintegrationsklasse, ein weiteres in der Wohnschulklasse. Mit einem Teilpensum als Lehrperson hatte ich Kapazität für weitere Einsätze in anderen Klassen, in der Mittagsbetreuung, als Busfahrer, als Gehilfe für den Allround-Betriebshandwerker Hansruedi Schaffner und als Betreuung im Schwimmen. Eine abwechslungsreiche Kombination in einer lebensnahen, freundschaftlichen Atmosphäre!

Nach zwei Jahren Heilpädagogik-Ausbildung kehrte ich 2001, zeitgleich mit der Einstellung des neuen Heimleiters Lucius Flury, ins Schulheim Chur zurück, um weitere acht Jahre einen sinnerfüllten Beruf ausüben zu dürfen.

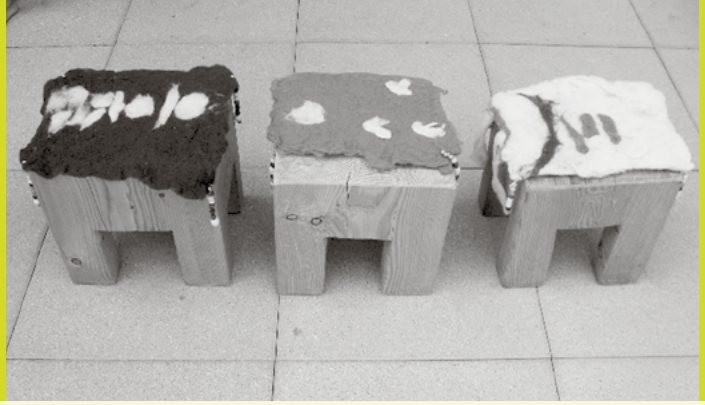
Die Eröffnung der Vorschule war ein Höhepunkt und eine organisatorische Herausforderung zugleich. Die Koordination von Begleitdiensten, Taxifahrten, Mittagsbetreuung und Therapien erforderte viel Flexibilität von allen Beteiligten. Die Klassen- und Winterlager, in welchen das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler und jenes der Angestellten aller Bereiche ans Tageslicht gerückt wurden, behalte ich besonders gerne in Erinnerung.

Heute lebe ich mit meiner Familie in Bremgarten (AG). Meine Gedanken sind noch oft bei den Menschen, die ich im Schulheim kennen und schätzen gelernt habe.

Pia Bärtsch-Hofer
2000 bis 2008

Mein Name ist Pia Bärtsch-Hofer und ich werde dieses Jahr 43 Jahre alt. Angefangen habe ich im Schulheim im Jahr 2000 als Schulassistentin in den Klassen von Rita Embacher und Susanna Simonett. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mir so gut gefallen, dass ich mich entschieden habe, die berufsbegleitende Ausbildung als Sozialpädagogin im Schulheim zu absolvieren. So habe ich 2001 ins Internat auf die Gruppe 2 gewechselt, die Brigitte Klaus geleitet hat. Dort habe ich meine dreijährige Ausbildung gemacht und anschliessend noch bis Juni 2008 weitergearbeitet.

Im Sommer 2008 hat unser erstes Kind das Licht der Welt erblickt und ich habe mich entschieden, mich voll und ganz der Rolle als Mutter zu widmen und die Zusammenarbeit mit dem Schulheim vorläufig zu beenden.



Ganz ohne das Schulheim ging es dann doch nicht und so bekam ich glücklicherweise bald die Möglichkeit, als Springerin immer wieder einmal Einsätze zu übernehmen. Nach einer zehnjährigen Kinderpause wollte ich wieder fix ins Berufsleben einsteigen und so habe ich 2018 in der Stiftung Plankis eine 40%-Stelle als Betreuerin von kognitiv beeinträchtigten Erwachsenen angenommen. Für mich war die Zeit im Schulheim arbeitstechnisch gesehen meine schönste Zeit überhaupt. Ich habe die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als teilweise herausfordernd, aber auch sehr, sehr bereichernd empfunden. Ausserdem waren der Zusammenhalt im Team und das ganze Arbeitsklima im Schulheim äusserst familiär und angenehm. Ich glaube, ich habe nie zuvor so viele Tränen gelacht – nicht über die Kinder, aber MIT den Kindern. Auch heute noch – 20 Jahre später – kommen mir immer wieder solche Episoden in den Sinn, die mich zum Schmunzeln bringen. Besonders schön finde ich, dass der freundschaftliche Kontakt zu einigen «Kindern» immer noch vorhanden ist.
Wenn ich heute am Schulheim vorbeifahre, wird mir immer noch ganz warm ums Herz und ich schliesse nicht aus, dass mich mein Weg irgendwann wieder zum Schulheim zurückführen wird. Wer weiss, was die Zeit bringt?

Elvira Hitz
2002 bis 2011

März 2021 – mein Telefon klingelt. «Hoi, do isch d Brigitte Klaus! Gell hesch mi nöd erwartet?!» Nein, wirklich nicht, aber umso erfreuter bin ich! Ob ich als ehemalige Mitarbeiterin zum 50-Jahr-Jubiläum des Schulheims meine Erinnerungen aufschreiben würde? Sofort schiessen mir unzählige Bilder in den Kopf und mir wird ganz warm ums Herz.
«Frisch ab Presse» startete ich 2002 als Sportlehrerin. Ich fühlte mich sofort wohl in meiner Aufgabe, denn die vielen Schülerinnen und Schüler kamen motiviert ins Turnen und meine Kolleginnen und Kollegen unterstützten mich wenn immer nötig. So purzelten, sprinteten, balancierten und hechteten wir gemeinsam durch viele Jahre Sportunterricht mit Salto, Ringturnen, Kraft- und Ausdauertraining, Badminton, Fussball und Trampolin. Wer erinnert sich noch an die Schneesportlager in Obergmeind am schönen Heinzenberg oder später in Klosters? Auf dem Programm standen Skifahren, Snowboarden, Eislaufen, Schlitteln, Lang- und Schneeschuhlaufen. Reich beschenkt mit wertvollen Lagererfahrungen, müde, aber zufrieden kehrten alle – Kinder und Erwachsene – nach Hause zurück. In bester Erinnerung blieben mir auch die lustigen Mitarbeiterinnenanlässe. So erklommen wir einmal samt Raclette-Öfen, Käse, Kartoffeln und Wein im Gepäck die 209 Stufen der Martinsturmtreppe und genossen ein aussergewöhnliches Weihnachtsessen über den Dächern von Chur. Ein anderes Mal wanderten wir in die Bärenhütte oder trafen uns spontan an der Schulheim-Grillstelle zum Bräteln.
Meine Schulheimzeit als Sport- und später als Klassenlehrerin hat mich geprägt. Ich bin glücklich, dass ich auch in meiner jetzigen Arbeit für Special Olympics Switzerland mit dem Schulheim zusammenarbeiten darf. Denn dieses engagiert sich stark für die sportlichen Bedürfnisse seiner Schülerinnen und Schüler und ist regelmässig an Wettkämpfen von Special Olympics mit dabei. Übrigens – täglich erinnert mich das handgefertigte Abschiedsgeschenk ans Schulheim: drei Höckerli mit gefilzten Sitzkissen!

bericht der elterngruppe

Die Elterngruppe des Schulheims Chur wurde im Herbst 2017 gegründet. Eine Befragung der Eltern von im Schulheim Chur eingeschulten Kindern bestätigte das Bedürfnis nach solch einer Elterngruppe. Die Schul- und Geschäftsleitung unterstützte dies von Anfang an sehr.

In einem ersten Treffen wurden der Sinn und der Zweck festgehalten und die interessierten Eltern legten die Rahmenbedingungen fest. Ein Kernteam wurde gegründet, das sich seither mit der Organisation, Planung und Durchführung der Elternaustauschtreffen befasst. Immer mit dem Ziel, dass sich die Eltern austauschen, vernetzen und ihr Wissen teilen können.

Auch vier Jahre nach der Gründung der Elterngruppe sind wir Herrn Zindel (Geschäftsleiter) und Frau Plattner (Schulleiterin) immer noch sehr dankbar für die grosse Unterstützung und die Erstorganisation für unsere Gruppenbildung – ein Meilenstein für uns Eltern. Erfreulicherweise finden immer wieder neue Eltern aus der Integration und Separation den Weg zu unseren Treffen. Diese finden in lockerer und ungezwungener Atmosphäre in der Bikeria des Schulheims statt oder auch im Restaurant Manora. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten im letzten Jahr die Treffen leider nicht durchgeführt werden.

In der Elterngruppe werden sehr viel Wissen und Erfahrung im Bereich der verschiedenen Beeinträchtigungen unserer Kinder und Jugendlichen ausgetauscht. Nach jedem Treffen ist das Kernteam erstaunt darüber, wieviel wertvolles Wissen, Tipps, Tricks und Fachinformationen ausgetauscht wurden. Nachdenklich stimmt uns, dass ein Grossteil der neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu diesem Zeitpunkt kaum Informationen über wichtige Basics im organisatorischen Bereich, zum Beispiel über Rechte bei Versicherungsträgern und zu Entlastungsmöglichkeiten, erhalten haben.

Wie gehe ich mit meiner Situation im Alltag um? Wo und durch wen bekomme ich mit meiner herausfordernden Familiensituation Beratung, Unterstützung und Entlastung? Das sind immer wiederkehrende, prägende und wichtige Themen. Ein grosser Schwerpunkt ist das Sich-Verstanden-Fühlen, anstatt allein zu sein. Das Kernteam der Elterngruppe bietet eine Anlaufstelle im niederschwelligen Bereich für Fragen rund um das Thema Familie-Sein mit einem oder mehreren besonderen Kindern. Der Elterngruppe ist es auch ein Anliegen, die Eltern und Erziehungsberechtigten zu ermuntern, den Austausch mit den Leitungs- und Bezugspersonen der beschulten Kinder zu suchen und zu fördern, um Herausforderungen im schulischen Bereich ohne Umschweife anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Wir schätzen es als Eltern sehr, vom Schulheim Chur ernst genommen und unterstützt zu werden. Daher ein grosses Dankeschön an das Schulheim Chur!

Ladina Caviezel für die Elterngruppe

Weitere Mitglieder der Leitungsgruppe sind Bettina Hoch und Nadia Beer

CAT

spenden herzlichen dank an alle!

Spenden und zweckgebundene Spenden über 200 Franken Alzheimervereinigung GR Fanas | Baumeister Stark und Aschwandern Chur | Cepat AG Chur | Ciorciaro Loepfe Basel | Dr. med. Robert Vieli Chur | Enzler Chur | Garage Hobi GmbH Sargans | Gaupp AG Untervaz | Gemeinde Landquart Igis | Georg Riederer Spreitenbach | Godly & Partner AG Chur | Hartmann Urs Chur | Jörimann Chur | Kobelt-Strasser Chur | Maler Gollner Chur | Marugg Anna Chur | Prader-Bass Jakob und Marlies Chur | Remo Godly Chur | Samariterverein Domat/Ems | Schneebeli AG Felsberg | Sir Oliver Duncan Stiftung Chur | Vischnaunca politica Laax GR | Weisstorkel Garage Chur | Willi Haustechnik AG Chur

Sachspenden Beiner AG Landquart

Trauerspenden und Kollekten Trauerfamilie Marc Hunger | Trauerfamilie John Reto Juon | Trauerfamilie Arthur Luck | Trauerfamilie Claudia Maffiew-Geisseler | Hans Joos Untervaz (diverse Trauerspenden)

Praktikumsplätze unserer BIK-Schülerinnen und -Schüler ARGO Werkstätte Chur | ARGO Wohnheim Chur | Bardill Haustechnik Grüsch | Bernardini Bauunternehmung Malans | Bürgerheim Chur | Cafe Marchesa Domat/Ems | Carrosserie & Spritzwerk Vezzi Ems | Carrosserie & Lackierwerk Ludwig AG Landquart | Carving GmbH Chur | Garage Muzzarelli Schiers | Hosangsche Stiftung Plankis Chur | Lernstatt Känguruh Chur | Markus Niggli, Haustechnik Chur | RhB Landquart | Widmaier Schiers AG

menschen schülerinnen, schüler und mitarbeitende

DIENSTJUBILÄEN

Herzlichen Dank den langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue.

35 Jahre Klucker Erica | **30 Jahre** Singh Piara | **25 Jahre** Lardi Sonja | **20 Jahre** Schwarz Elisabeth | **15 Jahre** Baumgartner Doris, Compagnoni Helen, Nagy Lalita, Schnyder Karin, Vogel Monika | **10 Jahre** Bau Elke, Bürge Cornelia, Caflisch Astrid, Flütsch Cristiana, Heinz Diana, Held Brigitte, Hug Lukas, Linder Claudia, Maissen Annina, Massarini Claudio, Nauer Daniela, Rauch Heidi, Simon Martina, Wieland Monica, Züst Therese

GRATULATIONEN

Herzliche Gratulation an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum erfolgreichen Studien- oder Berufsabschluss.

MAS Sonderpädagogik, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich: Gianin Bardill, Laura Caspar, Annalisa Crameri, Björn Disch, Rahel Gasser, Simone Kammer, Kathrin Walder

Teamleitung, Agogis Zürich: Dominique Friedrich

PENSIONIERUNGEN bis 31. Juli 2021

Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft.

Baumgartner Doris, Braun Antoinette, Embacher Rita, Gerber Elisabeth, Gligoric Gordona, Jenatsch Annabarbara, Kessler Eva, Preisig Annalisa, Schwarz Elisabeth

WOHNORTE der insgesamt 256 Schülerinnen und Schüler

Separative Sonderschulung Chur | 92 Schülerinnen und Schüler

Bonaduz 2 | Buchen im Prättigau 1 | Chur 34 | Churwalden 2 | Davos Platz 1 | Domat/Ems 1 | Fanas 1 | Felsberg 2 | Fläsch 1 | Flims-Dorf 1 | Haldenstein 1 | Igis 2 | Jenaz 2 | Klosters 1 | Landquart 10 | Maienfeld 2 | Pany 1 | Parpan 1 | Paspels 1 | Praden 2 | Pragg-Jenaz 1 | Putz 1 | Schiers 5 | Seewis-Schmitten 2 | Trimmis 4 | Untervaz 4 | Zizers 6

HPS Prättigau in Küblis | 5 Schülerinnen und Schüler

Ascharina 1 | Küblis 1 | Malans 1 | Schiers 2

Integrative Sonderschulung | 159 Schülerinnen und Schüler

Arosa 2 | Ascharina 1 | Chur 64 | Fanas 3 | Felsberg 6 | Fideris 1 | Fläsch 2 | Haldenstein 3 | Igis 8 | Jenaz 2 | Klosters 5 | Küblis 1 | Landquart 12 | Lantsch/Lenz 1 | Lenzerheide 3 | Maienfeld 4 | Malans 1 | Pany 3 | Praden 1 | Pragg-Jenaz 1 | Pusserein 1 | Says 2 | Schiers 8 | Seewis Dorf 1 | Serneus 1 | Trimmis 5 | Untervaz 1 | Valbella 1 | Vaz/Obervaz 5 | Zizers 9

Schülerinnen und Schüler	2020/2021	2019/2020
Separative Sonderschulung	92	84
Integrative Sonderschulung	159	156
HPS Küblis	5	7
Total	**256**	**247**

jahresrechnung 2020

Bilanz	31.12.2020		31.12.2019	
AKTIVEN	CHF		CHF	
Umlaufvermögen	**4 527 130.78**	**76.2%**	**4 243 786.22**	**73.6%**
Flüssige Mittel	3 382 631.40		2 242 016.77	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	615 338.65		640 988.95	
Übrige Forderungen Dritte	2 458.10		1 351 761.20	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	526 102.63		8 419.30	
Warenvorräte	600.00		600.00	
Anlagevermögen	**1 410 975.98**	**23.8%**	**1 525 443.66**	**26.4%**
Sachanlagen	**1 410 975.98**	**23.8%**	**1 525 443.66**	**26.4%**
Immobilien Schulheim	838 241.80		920 209.75	
Immobilien Projekte in Arbeit	88 919.76		72 380.25	
Immobilien Fonds Hess	262 000.00		262 000.00	
Mobilien / Fahrzeuge Schulheim	218 191.07		264 680.81	
Treppenlifte	3 623.35		6 172.85	
Total Aktiven	**5 938 106.76**	**100.0%**	**5 769 229.88**	**100.0%**
PASSIVEN				
Fremdkapital	**–1 897 611.61**	**32.0%**	**–1 769 747.54**	**30.7%**
Kurzfristiges Fremdkapital	–597 511.61	**10.1%**	–361 868.18	**6.3%**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–583 998.11		–345 716.48	
Passive Rechnungsabgrenzungen	–13 513.50		–16 151.70	
Abgrenzungen Defizitbeiträge	–	**0.0%**	–107 779.36	**1.9%**
Verbindlichkeiten aus Beitragsrechnung	–		–107 779.36	
Langfristiges Fremdkapital	–1 300 100.00	**21.9%**	–1 300 100.00	**22.5%**
Grundpfanddarlehen Banken	–1 300 100.00		–1 300 100.00	
Eigenkapital	**–4 040 495.15**	**68.0%**	**–3 999 482.34**	**69.3%**
Fondskapital	–511 720.06		–512 373.01	
Fondskapital zweckgebunden	–511 720.06		–512 373.01	
Organisationskapital	–3 528 775.09		–3 487 109.33	
Fondskapital frei	–746 610.95		–697 695.05	
Stiftungskapital	–2 782 164.14		–2 789 414.28	
Total Passiven	**–5 938 106.76**	**100.0%**	**–5 769 229.88**	**100.0%**
Erfolgsrechnung				
ERTRAG				
Ordentlicher Ertrag Stiftung	16 155 844.88		15 516 338.94	
Ertrag Sonderschule	506 116.60		613 718.05	
Gemeindebeiträge	1 916 250.00		1 821 162.00	
Betriebsbeiträge Trägerkanton	13 617 859.13		12 905 907.64	
Spendenertrag	49 245.90		91 718.80	
Fondsertrag	19 980.00		17 790.00	
Übriger Betriebsertrag	46 393.25		66 042.45	
Total ordentlicher Ertrag Stiftung	**16 155 844.88**		**15 516 338.94**	
AUFWAND	**–16 092 816.28**		**–15 426 885.54**	
Personalaufwand	–14 223 434.47		–13 523 238.58	
Leistungen Dritter	–272 309.44		–202 258.45	
Lebensmittel / Medikamente / Haushalt	–172 564.28		–187 791.39	
Unterhalt Immobilien / Mobilien / Fahrzeuge	–275 001.51		–291 723.97	
Energie / Wasser / Kehrricht / Heizung	–84 177.60		–84 377.28	
Schulung / Ausbildung	–67 531.76		–84 151.62	
Auslagen für Betreute	–30 037.90		–70 424.75	
Aufwand für Schülertransporte	–439 447.77		–448 448.38	
Übriger Sachaufwand	–357 947.25		–349 418.17	
Spenden-Fonds-Verwendung laufendes Jahr	–20 962.95		–34 493.50	
Abschreibungen	–149 401.35		–150 559.45	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	**63 028.60**		**89 453.40**	
Finanzaufwand	–14 765.65		–14 470.40	
Finanzertrag	–		32.30	
Ergebnis vor Veränderung Fonds-, Organisationskapital	**48 262.95**		**75 015.30**	
Veränderung des Fondskapitals	652.95		948.40	
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	**48 915.90**		**75 963.70**	
Zuweisungen / Verwendungen Organisations-kapital (freie Spenden)	–48 915.90		–75 963.70	
JAHRESERGEBNIS	0.00		0.00	

Scan me

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle gemäss dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision revidiert und vom Stiftungsrat genehmigt.
Die Jahresrechnung inkl. Anhang finden Sie auf unserer Homepage www.schulheim-chur.ch unter Downloads.

Stiftung Schulheim Chur
Masanserstrasse 205
7000 Chur
Telefon 081 354 92 50
Fax 081 354 92 51
www.schulheim-chur.ch
info@schulheim-chur.ch

Geschäftsleitung
Beat Zindel
geschaeftsleitung@schulheim-chur.ch

Sekretariat Schule
Elisabeth Schwarz bis 31.1.2021
Claudia Rageth ab 1.2.2021
sekretariat@schulheim-chur.ch
Mithusha Mohanathasan (Lernende)
mithusha.mohanathasan@schulheim-chur.ch

Sekretariat ISS
Cornelia Bürge
cornelia.buerge@schulheim-chur.ch

Personal
Nicole Prader
personal@schulheim-chur.ch

Buchhaltung
Carlina Schluep
buchhaltung@schulheim-chur.ch

Schulleitung Sonderschule
Laura Plattner
laura.plattner@schulheim-chur.ch

Schulleitung Integration
Brigitte Embacher
brigitte.embacher@schulheim-chur.ch

Internatsleitung
Uscha Hänni
uscha.haenni@schulheim-chur.ch

Therapieleitung
Beat Zindel
beat.zindel@schulheim-chur.ch

Hausdienstleitung
Nicole Prader a.i.
hausdienstleitung@schulheim-chur.ch

Mitarbeitende
vorname.name@schulheim-chur.ch

Spendenkonti
UBS Chur
IBAN CH45 0020 8208 8061 95 M1 E
GKB Chur
IBAN CH10 0077 4110 3029 1580 0

Spenden an das Schulheim Chur sind im Kanton Graubünden steuerlich abzugsfähig.